

Der Thüringer Wald.

Schwarzburg vom Trippsteine gesehen.

Wer einmal diesen Junghrann fand,
Der schöpft aus keinem andern;
Thüringer Wald, Thüringer Land,
Nur hier noch mag ich wandern!
Scheffel.

Thüringen, du holdes Land,
Wie ist mein Herz dir zugewandt!
Deine Bergeshäupter ragen
Auf den Himmel kühn und stolz
Und auf ihrem Scheitel tragen
Sie der Eichen stolzes Holz;
Deiner Wälder grüne Hallen
Hegen, pflegen edles Wild,
Und das Lied der Nachtigallen
Frisch aus Busch und Haine quillt.

L. Storch.

Der Thüringer Wald im weiteren Sinne erstreckt sich vom Fichtelgebirge¹⁾ nordwestlich bis zur Werra (zwischen Lauchröden und Hörschel). Die Länge des Kammes beträgt in der Luftlinie 150, in Wirklichkeit nahezu 190 km. Den Umriß des Gebirges gibt recht scharf ein Kranz von Ortschaften an, und zwar am Südwestrande die Orte Neuhaus, Sonneberg, Schirnrod, Stelzen, Crock, Waldau, Suhl, Steinbach-Hallenberg, Asbach, Seligenthal, Herges, Liebenstein, Schweina, Möhra, Förtha, Ober- und Untereilen, Lauchröden, am Nordostrande Saalfeld, Blankenburg, Königsee, Amt-Gehren (oder Gehren in Thüringen), Langwiesen, Ilmenau, Roda, Elgersburg, Dörrberg, Friedrichsanfang, Luisenthal,

¹⁾ Die Grenze gegen das Fichtelgebirge bildet die Linie Hof-Münchberg—Markt-Schorngast; es ist dies eine orographische Grenze, da jenseit derselben das Gebirge wieder zu größeren Höhen ansteigt, keine geologische, da sich die Linie mitten durch die Münchberger Gneisplatte hinzieht.